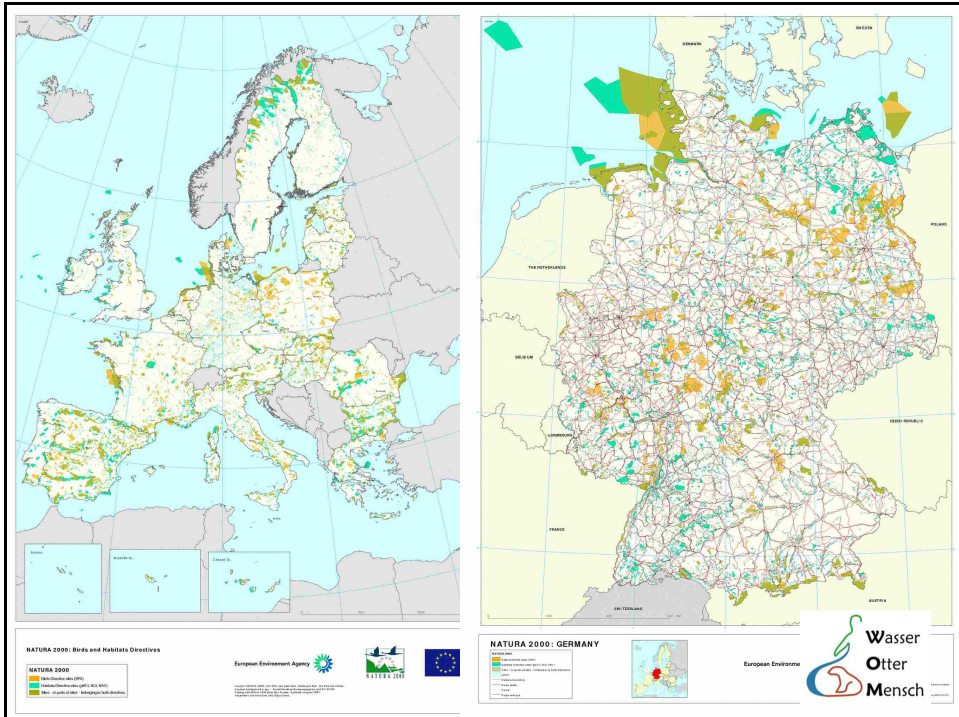
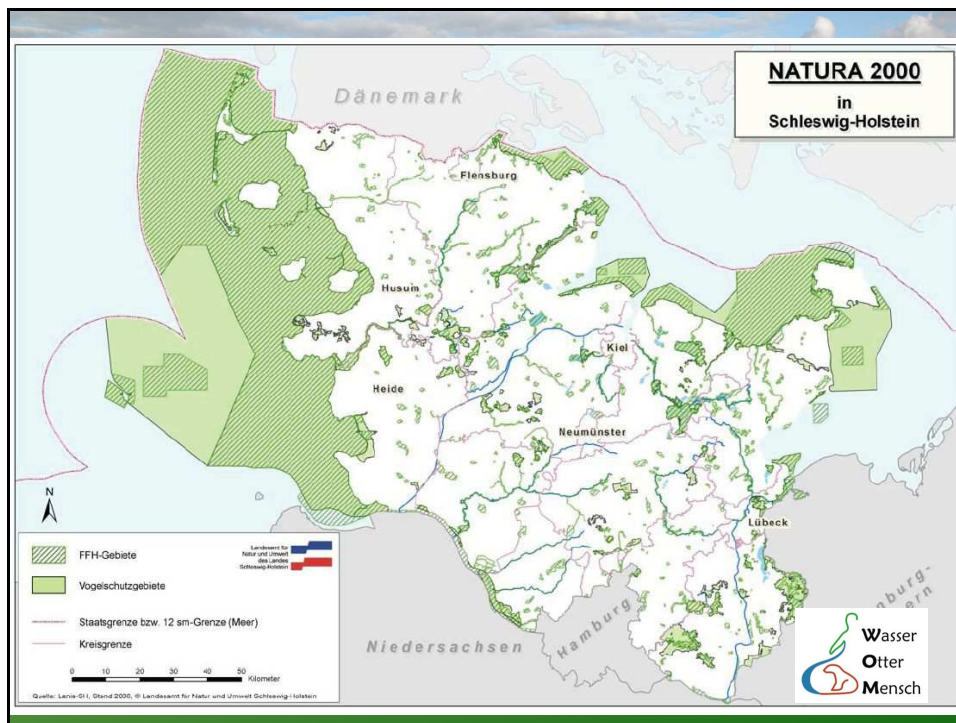


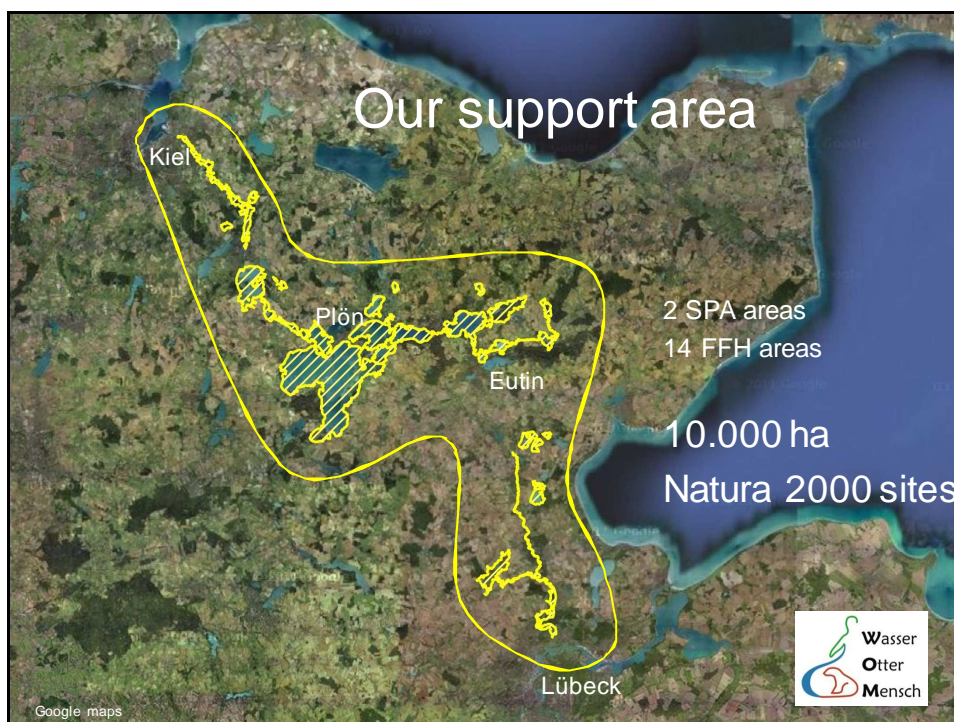
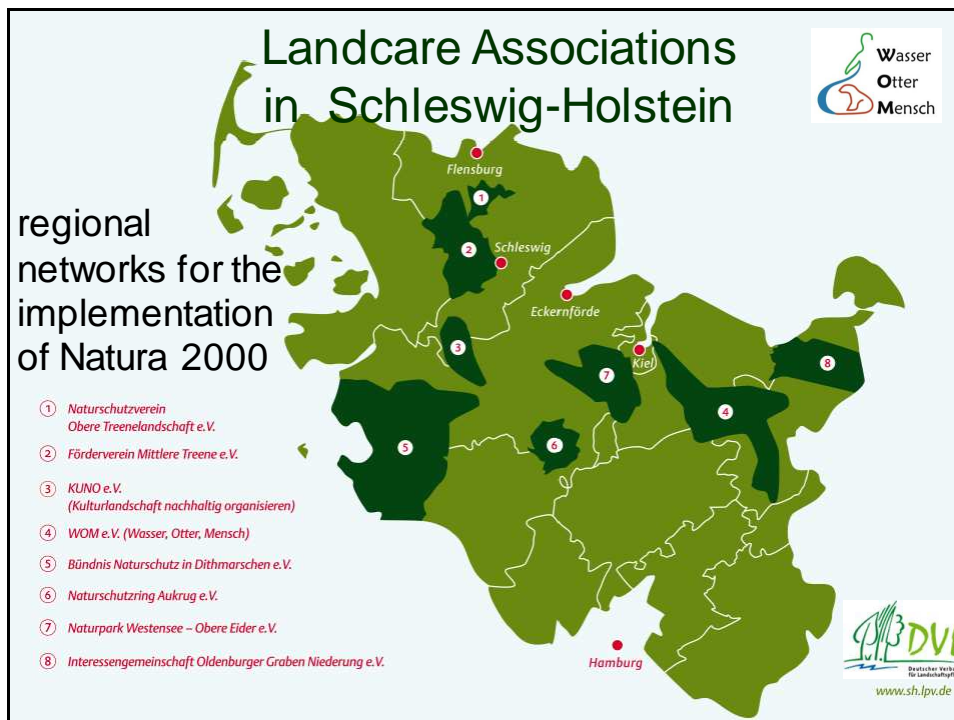
Bottom-up implementation of the EU-Natura 2000 directive by the local landcare association WOM

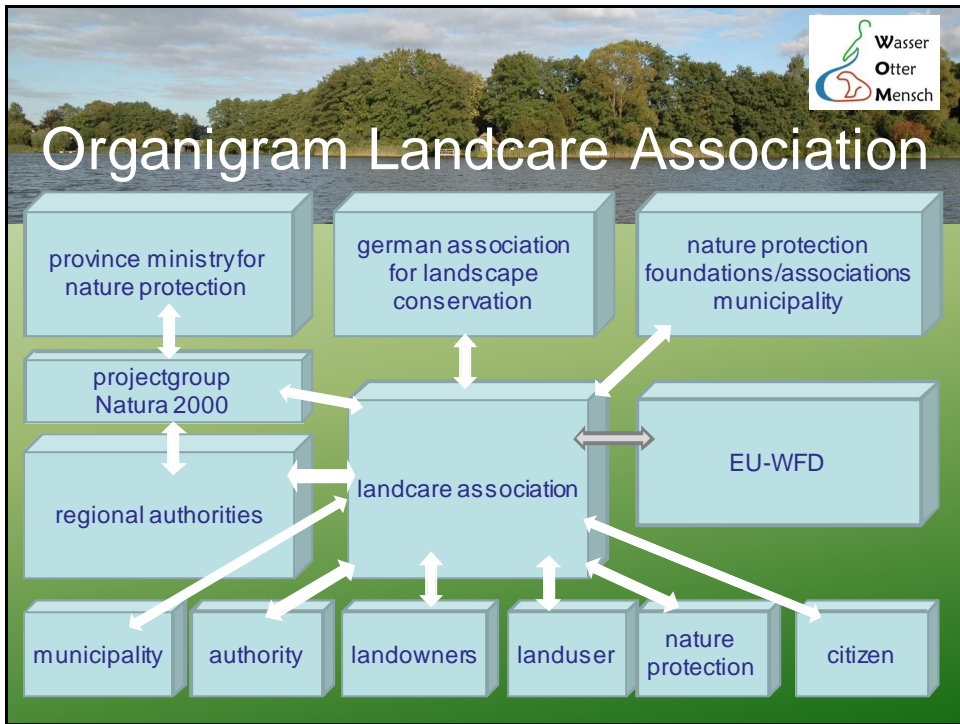


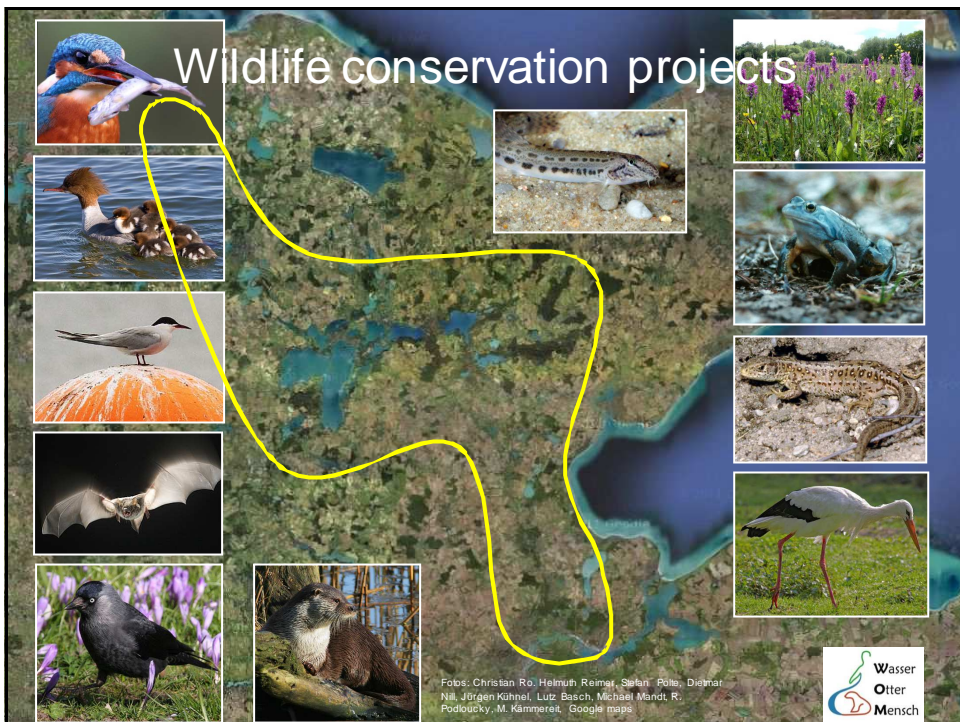
Carsten Burggraf - secretary













Habitat construction/ conservation projects



Landcare projects



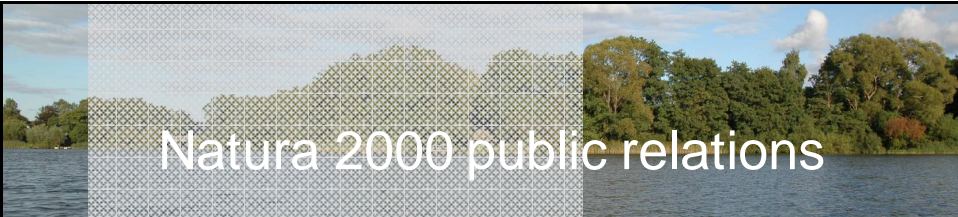
Consultation: measures & funding

- Natura 2000 bonus
- nature protection contract
- funds
- longterm rental
- land acquisition
- voluntary agreement



Environmental education





Natura 2000 public relations

- events
- presentations
- excursions
- exhibitions
- press releases
- publications
- networking
- homepage





Foto: Peter Drack



Natura 2000 participation



Foto: D. Nill

Participation & consensus

politics
 landowners
 landuse
 municipality
 nature protection
 tourism
 citizens

Fotos: Marco Pagel
Petra Geisel

17

Natura 2000 management planning process

- ✓ principle of voluntary nature
- ✓ managementplan is measure-orientated
- ✓ management planning as process with active integration of all regional stakeholders
- ✓ basis to apply for funding

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Managementplan
 für das
 Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
 DE-1728-303 „Lehmkuhliener Stauung“

Naturschutz zum Mitmachen an der „Oberen Schwentine“

Für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zwischen Bungsberg und Kellerssee wird ein Bewirtschaftungsplan erstellt. Flächeneigentümer und Interessierte sollen mitwirken.

Von Hannes Linschning

Kaseodorf – Für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Obere Schwentine“, das sich vom Fels der Bungsberg bis zur Mündung der Schwentine in den Kellerssee erstreckt (siehe Karte), soll nun ein Bewirtschaftungsplan erstellt werden. Dabei werden, unter anderem um den Lebensraum des Fischotter zu schützen, die erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt beziehungsweise zur Wiederherstellung sowie zur Weiterentwicklung des Gebietes erarbeitet. Dieser Managementplan soll in enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern und Bewirtschaftern sowie Interessierten und der im FFH-Gebiet lebenden Bevölkerung erarbeitet werden. Deswegen hatten die Gemeindefürsprecherin der Ortsgemeinschaft Kaseodorf und der Förderverein „Wasser Otter Mensch“ (WOM) am Donnerstag zu einer Auftaktveranstaltung in die Kaseodorfer Schulschule eingeladen.

„Ich freue mich und hätte im Traum nicht daran gedacht, dass es hier heute so voll wird“, sagte Regina Völl, Bürgermeisterin von Kaseodorf. Rund 70 Interessierte – darunter Vertreter des Wasser- und Bodenschutzamtes, Landwirte und Privatpersonen – informierten sich über das FFH-Gebiet sowie Möglichkeiten der Beteiligung. „Die entscheidende Phase ist jetzt. Wenn der Managementplan erstellt ist, gibt es nichts mehr dazu zu sagen“, sagte Carsten Burggraf, Geschäftsführer der in der Trägerschaft von WOM liegenden „Lokal-Aktion Schwentine-Schwentine“, die die Aufstellung des Bewirtschaftungsplans leitet. Burggraf verzichtete sich eine große Bedeutung von Anwohnern, schließlich ist die Ortskenntnis der in dem FFH-Gebiet lebenden Menschen bei der Erstellung des Managementplans sehr wichtig.

Das Gebiet an der Oberen Schwentine stellt ein „Typisches“ in dieser Form dar, die schone-



Fauna-Flora-Habitat (FFH)

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH- oder Habitatrichtlinie, ist eine Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union. „Habitat“ bezeichnet in diesem Zusammenhang den charakteristischen Lebensraum einer Tier- beziehungsweise Pflanzenart. Zusammen mit der Vogelschutzrichtlinie bildet die FFH-Richtlinie den Rahmen für das europäische Schutzgebietsystem Natura 2000, dessen Ziel es ist, einen länderübergreifenden Schutz gefährdeter, wildlebender Tier- und Pflanzenarten zu schaffen. In Schwieger-Holzland gibt es laut dem Bundesamt für Naturschutz rund 270 FFH-Gebiete.



Rund 70 Interessierte kamen in die Schulschule nach Kaseodorf. Carsten Burggraf (r.) informierte über das FFH-Gebiet, bevor die Gäste Wünsche und Sorgen äußerten.



Lebensraum für Fischotter: Die Schwentine bei Fissau wurde als FFH-Gebiet ausgewiesen.

chen mit Hochstauden in einem schattigen Zuflutort. Der ausgearbeitete Bewirtschaftungsplan bildet auch die Grundlage dafür, Fördergelder zu bekommen, die jeder beantragen kann, der Fläche innerhalb des FFH-Gebietes besitzt. „Es gibt verschiedene Fördermöglichkeiten für Privatpersonen, die auf ihrem Grundstück etwas für die Allgemeinheit tun möchten“, so Burggraf. So können Landbesitzer im FFH-Gebiet entweder finanzielle Hilfe für Naturschutzmaßnahmen

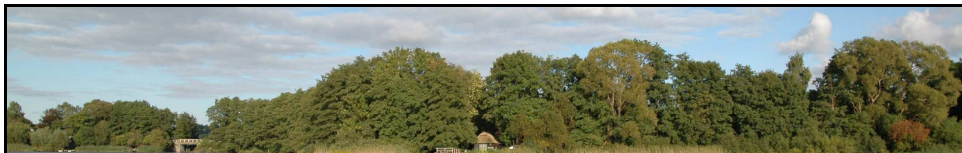
beantragen oder ihre Flächen im Dienste der Naturschutzmaßnahmen. Für weitere Informationen zum Fördermöglichkeiten genauso wie für Fragen zu der Schutzbedürftigkeit bestimmter Gebiete, aber auch für Anregungen, was in den Managementplan mit aufgenommen werden soll, steht Carsten Burggraf unter der Telefonnummer 01 9400 24 64 81 oder per E-Mail unter burggraf@wasser-otter-mensch.de als Ansprechpartner zur Verfügung.



Participation → Invitation

✓ newspaper

✓ person contact



Participation → Kick Off



- ✓ gathering in the region
- ✓ invitation together with local VIP (e.g. mayor)
- ✓ information
- ✓ get people involved
- ✓ offer:

consultation & funding



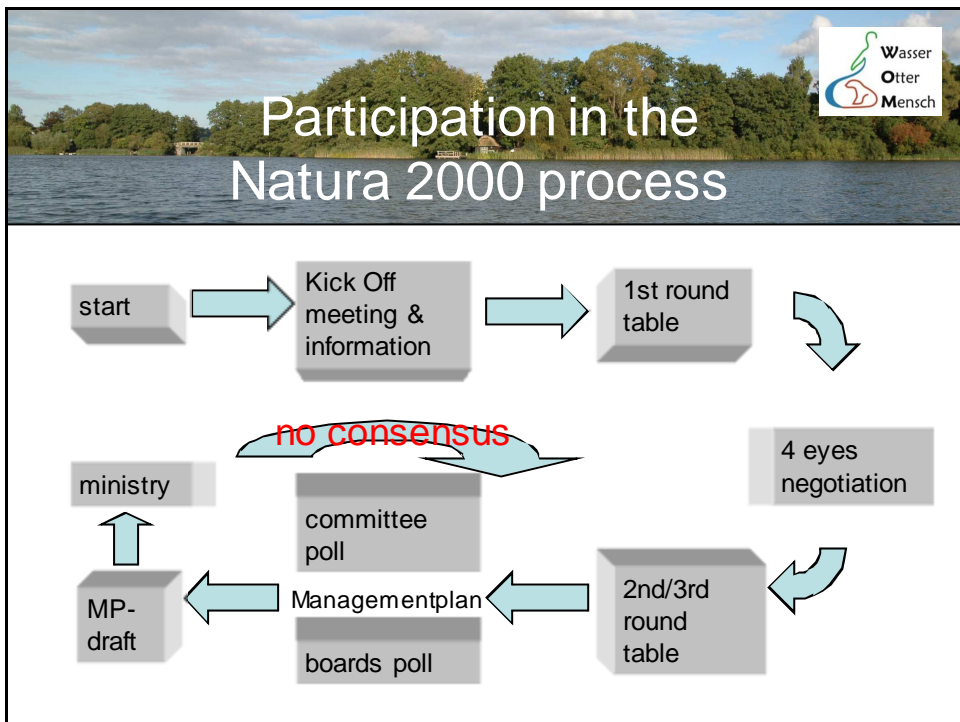


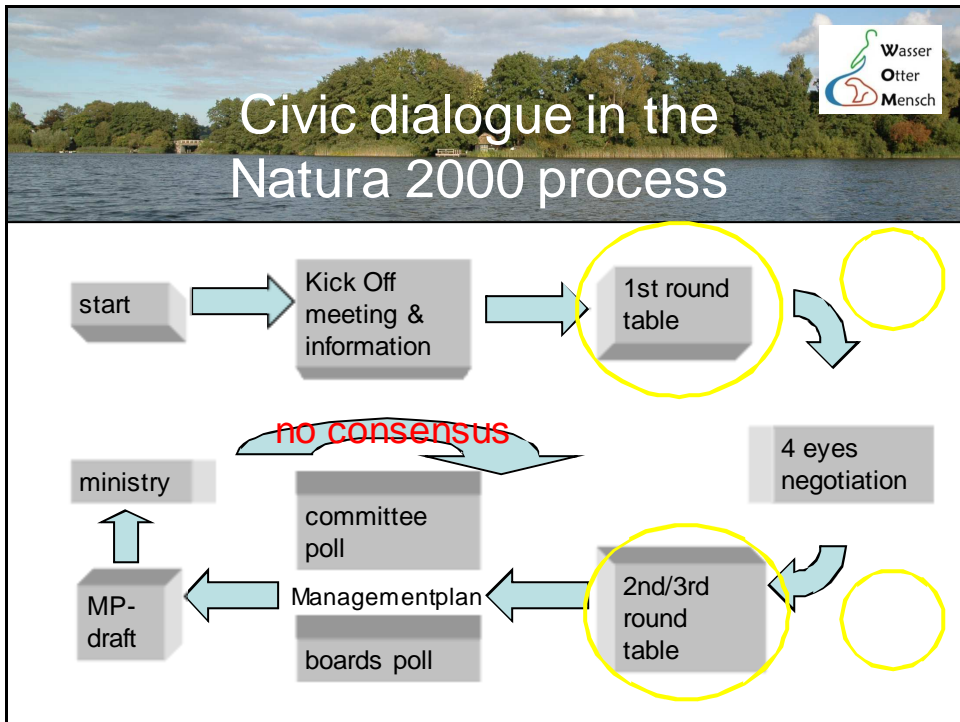
- ✓ moderated/mediated process
- ✓ collecting dreams and fears
- ✓ remarks are taken to note immediately through laptop-projector
- ✓ joint report



- ✓ confidential contact
- ✓ confidence building
- ✓ honest exchange
- ✓ more measures









Participation → summary

- ✓ turning concerned into involved → information, consultation, integration
- ✓ decisions improve with local knowledge
- ✓ bottom up is the better way than top-down
- ✓ joint process → less legal conflicts afterwards
- ✓ rise of acceptance facing nature protection measures
- ✓ identification with the measures



Thank you for your invitation
and your attention



© by Ralf Gier